

EIN KINDERGARTEN AM ARBEITSPLATZ

Bevor ihr euch das Video anschaut, löst bitte die folgende Aufgabe:

1. Welche Wörter passen zum Bereich „Familie/Kinder“ und welche zum Bereich „Arbeitsplatz“? Ordnet richtig zu. Benutzt, wenn nötig, ein Wörterbuch.

1. Familie/Kinder	2. Arbeitsplatz

- | | | |
|----------------------|----------------------|--------------------|
| a) Kinderbetreuung | b) Kundenbetreuung | c) Ferienbetreuung |
| d) Erzieherin | e) Industriekauffrau | f) Unternehmerin |
| g) Personalabteilung | h) Kindergarten | i) Kita |
| j) Ausbildung | k) Schulalter | l) Teilzeit |

Schaut euch das Video einmal an und achtet genau darauf, was passiert.

2. Was ist im Video zu sehen?

1. Schulkinder sitzen in einem Klassenzimmer.

- a) stimmt b) stimmt nicht

2. Kleine Kinder spielen auf dem Boden.

- a) stimmt b) stimmt nicht

3. Eine Mutter zieht ihrem Kind die Jacke aus.

- a) stimmt b) stimmt nicht

4. Kinder spielen auf einem Spielplatz.
a) stimmt b) stimmt nicht
5. Frauen arbeiten in einer Fabrik.
a) stimmt b) stimmt nicht
6. Eine Frau bespricht ein Dokument mit einer Kollegin.
a) stimmt b) stimmt nicht

Schaut euch das Video ein zweites Mal an und hört diesmal genau hin.

3. Was ist richtig?

1. Im Kindergarten sprechen die Kinder heute über das Thema ...
a) Zähne.
b) Bücher.
c) gutes Frühstück.
2. Die Firma Mekra Lang hat einen eigenen Kindergarten gegründet, weil ...
a) es im Ort keinen Kindergarten gab.
b) der Kindergarten im Ort keine Plätze frei hatte.
c) die Unternehmerin Susanne Lang mit dem Angebot des Kindergartens im Ort nicht zufrieden war.
3. Die Mutter Ilona Kiesenbauer findet es positiv, dass ...
a) die Kinder auch betreut werden, wenn sie krank sind.
b) alle zwei Minuten ein Bus zum Kindergarten fährt.
c) der Kindergarten direkt neben ihrem Arbeitsplatz ist.
4. Die Firma Mekra Lang befindet sich in ...
a) einem kleinen Dorf in Norddeutschland.
b) einer großen Stadt in Österreich.
c) einer kleinen Stadt in Bayern.
5. In der Firma arbeiten viele Mitarbeiter ...
a) an der Herstellung von Bussen.
b) im Schichtbetrieb.
c) von 6 Uhr 30 bis 18 Uhr.
6. Das Besondere an Ilona Kiesenbauers Ausbildung ist, dass Frau Kiesenbauer sie ... machen kann.
a) im Kindergarten
b) in Teilzeit
c) neben ihrem Studium

4. Welche Wörter passen in die Lücken?

Für Frauen ist es nicht einfach, Beruf und _____ (1) zu vereinen. In Deutschland fehlt es vor allem an _____ (2) für kleine Kinder. Im Allgemeinen ist es schwer, einen Kindergarten zu finden, der lange geöffnet ist. Dies ist vor allem für Frauen, die im _____ (3) arbeiten, ein Problem. Auch die Unternehmerin Susanne Lang von der Firma Mekra Lang war mit dem _____ (4) des Kindergartens in ihrem Ort nicht zufrieden. Die _____ (5) waren ihr zu kurz und das pädagogische Konzept hat ihr nicht gefallen. Deshalb hat sie einen eigenen _____ (6) gegründet, der sich direkt auf dem _____ (7) befindet. Der Firmenkindergarten hat aber nicht nur für Mitarbeiter Vorteile, sondern auch für die Firma: Denn durch ihn wird die Firma attraktiv für qualifizierte _____ (8).

- | | | |
|----------------------|-------------------------|---------------|
| a) Öffnungszeiten | b) Betriebskindergarten | c) Familie |
| d) Betreuungsangebot | e) Schichtbetrieb | f) Fachkräfte |
| g) Firmengelände | h) Krippenplätzen | |

5. Wie können die unterstrichenen Wörter ersetzt werden, damit der Satz leichter verständlich wird?

1. Susanne Lang: „Ich habe gesagt, machen wir's selber.“

- machen wir eine eigene Kita auf.
- betreuen wir unsere Kinder selbst zu Hause.

2. Ilona Kiesenbauer: „Wenn jetzt mal irgendwas sein sollte, dass ein Kind krank wird oder was, dann bin ich ja gleich um die Ecke.“

- oder etwas anderes passiert
- oder ihm etwas weh tut

3. Im folgenden Satz passt das Satzende nicht zum Anfang. Wie kann man das Ende ersetzen, damit es zum Anfang passt? Susanne Lang: „Wir haben die Möglichkeit, jungen qualifizierten Frauen, die sich sonst am Arbeitsmarkt schwertun, Probleme, eine Stelle zu finden.“

- zu helfen.
- Probleme zu bereiten.

4. Wie kann man den Satz verändern, damit das Satzende passt? Susanne Lang: „Wir haben die Möglichkeit, jungen qualifizierten Frauen ..., die sich sonst am Arbeitsmarkt schwertun ... Probleme ..., eine Stelle zu finden.“

- zu haben/und/zu helfen
- zu helfen/und/haben

5. Susanne Lang: „Wir brauchen eine qualitative Betreuung für die Kinder, denn das ist unsere Zukunft.“
- a) denn die wird in Zukunft immer wichtiger für uns.
 - b) denn sie sind unsere Zukunft.

Arbeitsauftrag

Welche Betreuungsmöglichkeiten für Kinder gibt es in euren Ländern? Wie können Frauen besser dabei unterstützt werden, Kind und Beruf zu vereinbaren? Diskutiert im Kurs.

*Autoren: Anja Kimmig/Stephanie Schmaus
Redaktion: Ingo Pickel*